

Übersetzte, kommentierte und gekürzte Auszüge aus dem Papier aus Italien

## **„Militär in den Straßen - Einige Fragen zum NATO-Bericht „Urban Operations in the Year 2020“.**

Laut dem 2003 von der Nordatlantischen Allianz veröffentlichten Bericht Urban Operations in the Year 2020 (verfasst von der Studiengruppe SAS 30, an der seit 1998 Expert\_innen aus sieben Nationen teilnehmen: Italien, Kanada, Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Niederlande und USA) könnte sich die Tendenz in Zukunft bedeutend verstärken, dass durch die Existenz von „Slums und Armut“ in den Städten „Spannungen entstehen, die möglicherweise zu Aufständen, zivilen Unruhen und Bedrohungen für die Sicherheit führen, welche die Intervention der örtlichen Behörden notwendig machen“.

Der Bericht beginnt daher mit einer grundlegenden Offensichtlichkeit: Die menschlichen Müllkippen, die sich an den Rändern der Städte und zwischen ihnen befinden, stellen wahre Pulverfässer dar, dazu bestimmt auf eine in ihren Effekten und Dynamiken schwer vorhersehbare Art und Weise zu explodieren, nicht allein durch die Anzahl der möglichen Aufständischen und ihrer heterogenen Zusammensetzung, sondern auch aufgrund der komplizierten Gestaltung der heutigen Stadtgebiete. Tatsächlich werden sich, zusätzlich zu den traditionellen Risiken von in Städten durchgeführten Militäroperationen, „weitere Komplikationen aus der großen Ausbreitung der Städte und Vorstädte, mit ihren Hochhäusern und unterirdischen Gebieten ergeben. Diese Schwierigkeiten werden noch komplizierter durch das Risiko, die Kontrolle über die Menge zu verlieren, durch die kulturellen und ethnischen Unterschiede, durch Bewegungen von Nicht-Kämpfern, durch die Tatsache, die Operation in dreidimensionalem Gebiet durchzuführen und die Gefahr von Kollateralschäden an der Infrastruktur. Die Auswirkungen von nicht an diese Risiken angemessenem Verhalten könnten sehr gravierend sein“. Die ganze Geschichte dreht sich im Wesentlichen um die Fähigkeit der Streitkräfte, in Situationen mit asymmetrischen Konflikten zu operieren, in denen der Feind nicht in einer regulären Armee besteht, sondern in einer Szenarien zurück, die sich seit einigen Jahren ergeben.

Tatsächlich waren die NATO-Kräfte in der letzten Zeit wiederholt in „Non Article 5 Operations“ verwickelt, d.h. in Einsätze, die nicht der „individuellen oder kollektiven Selbstverteidigung“ dienen, die Art. 5 des Nordatlantikpakts vorsieht, „besonders auf dem Balkan und in anderen entweder industrialisierten oder städtischen Gebieten, und es wird davon ausgegangen, dass dieser Trend in den kommenden 20 Jahren weiter ansteigen wird“. Die demografischen Veränderungen, das Zusammentreffen der wachsenden Weltbevölkerung und ihre zunehmende Verstädterung, verweisen darauf, dass „der Prozess der Urbanisierung die nächsten Militärinterventionen notwendigerweise auf städtisches Territorium verlagern wird“. Hieraus entsteht die Notwendigkeit einen neuen operativen Zugang auszuarbeiten, „manöveristisch“ genannt, dessen Hauptziel darin besteht, „den Zusammenhalt und den Kampfwillen des Feindes zu brechen“.

Unter den von den Analysten angedachten Lösungen gibt es einige mit überwiegend militärischem Charakter, wie zum Beispiel die Verwendung von Mitteln der Aufklärung, mit dem Ziel taktische Schläge gegen „neuralgische Punkte des Feindes“ auszuführen sowie den Einsatz von Fähigkeiten des Angriffs aus der Distanz, um den Nahkampf zu vermeiden; andere haben eher polizeilich-investigativen Charakter, wie jene, die notwendig sind, um die Informationsflüsse, sowie Personen- und Nachschubbewegungen

des Feindes zu kontrollieren; wieder andere sind politisch-diplomatischer Art, bei denen die Streitkräfte fähig sein müssen, Beziehungen der Zusammenarbeit mit den „zahlreichen offiziellen und nicht-offiziellen Einrichtungen“ im Territorium aufzunehmen, dem entsprechend, dass kriegerische Operationen im städtischen Raum „nicht nur militärische, sondern auch diplomatische, politische, ökonomische und soziale Probleme“ mit sich bringen. Schließlich springen, in voller Übereinstimmung mit der Regierungsperspektive der Inneren Front, die Aufgaben mit propagandistischem Charakter ins Auge: „die Informationen müssen in allen Phasen einer Operation, im Konflikt wie während der post-konfliktiven Aktivitäten, systematisch und zu - Beschaffenheit der Metropole (Gebäude, Kulturzentren, ökonomisch Produktionszentren, logistische Knotenpunkte, kritische Infrastrukturen, Transportsysteme etc.) und seine virtuellen Elemente (die Gesamtheit der im städtischen Raum gegebenen Möglichkeiten, vor allem hinsichtlich Verbindung und Mobilität), sondern auch und vor allem das soziokulturelle Gewebe der Stadt, um nationale, internationale und lokale Kontexte (Bevölkerung, Ethnie, Kultur, Politik, Splittergruppen, Sympathien, Einrichtungen, NGOs, etc.) ins Verständnis des Gesamtzusammenhangs mit einzubeziehen.

Wie allgemein bekannt, sind Territorium und Bevölkerung zwei Seiten dergleichen unauflösbaren Realität, in der die Regierenden immer wieder jede mögliche Störung der Normalität im Blick haben müssen. Daher wird es bei der Erkundung und präventiven Kartographierung des städtischen Kontextes notwendig sein, sowohl die Präsenz der „kriminellen Banden“ als Schlüsselfiguren der Kontrolle des Territoriums zu identifizieren (auf der anderen Seite, so erlauben wir uns anzumerken, ist die Erschaffung des „Kriminellen“ auf innigste Weise funktional für diese Kontrolle), als auch die Realität der „Aufständischen“, die „inmitten einer Bevölkerung operieren, von der sie kaum zu unterscheiden sind“ (heben wir nochmals hervor, dass die Erfindung der Figur des Aufständischen genau dazu dient, diese Ununterscheidbarkeit aufzulösen und zu annullieren). Das Verständnis des sozialen Gewebes des städtischen Territoriums müsste um ein Verzeichnis der psychosozialen Profile derjenigen ergänzt werden, die es bewohnen (potentielle Feinde, neutrale Elemente, sozialrelevante Figuren) sowie ihre jeweiligen Bewegungen, Positionen, Bedingungen, Fähigkeiten und Unterstützungsstrukturen identifizieren.

SHAPE (FORMEN): Auf Grundlage der voran-gegangenen Informationsbeschaffung können die Militäreinheiten günstige Bedingungen für einen effektiven Einsatz schaffen. Allgemein geht es um die Möglichkeit, den städtischen Raum hinsichtlich der speziellen taktischen Anforderungen umzuformen. Eine der Schlüsselaspekte des shaping betrifft daher die Verwaltung des Raums und der Ströme. Einerseits geht es den Militäreinheiten darum, ihre eigene Mobilität auf dem Land zu optimieren, über wie unter der Erde (die Bewegungsfähigkeit wird ein effektiver kriegerischer Einsatz, trotz der „chirurgischen“ Bestrebungen der NATO-Strateg\_innen, alle Schritte vorsehen müssen, um die Effekte des Einsatzes auf die Bevölkerung zu verwalten: Hilfe für die Nicht-Kämpfenden, Lebensmittelversorgung, Rekrutierung von Freiwilligen für den Zivilschutz, etc. Schließlich kommt – last, but not least – zur Freude derer, die immer noch von einer leicht schüchternen Technikangst umgetrieben werden, eine besondere Bedeutung dem elektronischen Kampf zu, der überwiegend in der Möglichkeit besteht, elektromagnetische Felder zu kontrollieren und Einsätze im cyber-war auszuführen. Bei der Ausarbeitung des Berichts wird den letzten zwei Konzepten (Consolidate und Transition) ein weit geringerer analytischer Wert beigemessen, weshalb auch wir ihm weniger Raum einräumen werden.

CONSOLIDATE (FESTIGEN): Die vierte Phase umfasst, ergänzend zur vorherigen, den Schutz der eingenommenen Stellungen und die Fortsetzung der Initiativen, die darauf zielen den Gegner zu desorganisieren, um räumliche, psychologische und informationelle Vorteile zu erlangen: Es geht darum, dem Risiko des wiederaufkommenden „Terrorismus“ der besiegten Kräfte vorzubeugen, die Formen der Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden zu stabilisieren, „Säuberungseinsätze“ gegen die besiegten Gegner durchzuführen sowie um den Umgang mit den Gefangenen.

TRANSITION (ÜBERGANG): Die letzte Aufgabe gehört in den Gesamtzusammenhang der Exitstrategien: Die Rückkehr der Flüchtlinge zu ermöglichen und vor allem „the rule of law“ (die Herrschaft des Gesetzes) wiederherzustellen, indem lokale Behörden und Armee wiederaufgebaut werden. „Um die Sicherheit zu garantieren, könnten die Streitkräfte gezwungen sein, lokale und internationale Organisationen anzuleiten/aufzubauen, um das Gesetz wieder in Kraft zu setzen.“ Der Zeitpunkt des Rückzugs hängt von der Geschwindigkeit ab, mit der diese Organisationen eine effektive Präsenz herstellen. Aber wir haben bereits verstanden, dass zwischen den Szenarien des Krieges und des Friedens keine Lösung von Dauer ist: Konsolidierung und Übergang lösen heterogene Masse von „Irregulären“, die andererseits in der Lage sein könnten, moderne technologische Ausrüstungen einzusetzen. Der Bericht UO 2020 bezeichnet folglich „asymmetrische Bedrohungen, Technologieentwicklung und Einsätze in Städten“ als „grundsätzliche Charakteristika und mögliche Herausforderungen künftiger Einsätze der Allianz“. Es wird besonders betont, dass seit einigen Jahren auffällt, dass „ein Aufständischer in überfüllten Städten freier und effektiver“ handeln kann, „die Ordnungskräfte wiederholt, bei stark reduziertem Risiko angreifen“. Guerillas, Aufständische und andere nichtstaatliche Gruppen haben immer Vorteile aus diesen (für sie) günstigen Gegebenheiten gezogen, die durch das Handeln in dieser Umgebung entstehen und sie werden dies zweifelsohne auch weiterhin tun (zum Beispiel in Belfast, Mogadischu und Bogota). Von den Eierzeugen [???] der Nordatlantischen Allianz wurde es nun als notwendig erachtet, eigene Interventionsstrategien zu entwickeln, da „die NATO seit 1949 nie in großem Maßstab in Einsätzen in Städten involviert war. Aus der Sicht der Strategieforschung wurde lange Zeit lang davon ausgegangen, dass die während des Zweiten Weltkriegs gesammelten Erfahrungen ausreichend für Kriegssituationen in Städten seien“. Was aber generell neu bedacht werden müsste, sei die bereits überholte Strategie, die charakterisiert war durch „langsames und lineares Voranschreiten, auf der Stärke der Kampfkraft aufbauenden Lösungen, bedeutenden Opfern an Nicht-Kämpfenden und die Zerstörung von viel Infrastruktur sowie „ein hohes Maß an Verlusten und Kollateralschäden“. In anderen Worten: Je mehr der Feind im Kontext der sich prinzipiell grenzenlos ausbreitenden Metropole per Definition zum inneren Feind wird, desto weniger wird es möglich sein, ihm mit dem alten Modell systematischer Bombardierungen und der vollständigen Zerstörung der Stadt direkt entgegenzutreten. Wie wir gleich sehen, wird die Zerstörung, auch die vollständige, nur nach Schaffung spezieller „exterritorialer Zonen“ im Stadtgebiet vollzogen, in denen der Feind isoliert wurde. Die Notwendigkeit einer strategischen Neubewertung geht daher auf den Einfluss der zusammenhängend bearbeitet werden“. Für all diejenigen, die hartnäckig behaupten, dass die hier angestellten Überlegungen lediglich die Grenzen des Imperiums betreffen, und nicht sein organisches Zentrum, für diejenigen, die den Schauplatz des Konflikts woanders hin verschieben möchten, damit er nicht hier ist, für diejenigen schließlich, die sich weiter „im Frieden“ mit dem Existierenden empfinden (und in einer friedlichen Existenz), halten wir es für angebracht, den „Anhang E“ des Berichts zu erwähnen, wo eine NATO-Intervention simuliert wird, in dessen operativen Theater als „Städte von strategischem Interesse“ weder Teheran, Pjöngjang, noch – als Grenzfall – Peking genannt sind, sondern Rouen, Le Havre, Evreux und Dieppe

[allesamt Städte in Frankreich, Anm.d.Ü.]. Elemente der operativen Methodologie (die von ihnen): Der Bericht „UO 2020“ „Die Basis für alle neueren konzeptuellen und operativen Entwicklungen in Bezug auf Operationen in Städten“ bildet laut NATO-Bericht UO 2020 auf dem Gliederungs-Begriff USECT (Abkürzung für Understand, Shape, Engage, Consolidate, Transition). Stark zusammengefasst könnten die im Konzept USECT vereinten Aktivitäten erlauben, die Natur des Feindes, seine Positionen und Absichten zu „verstehen“ – gewonnen in erster Linie durch ISTAR-Fähigkeiten (für Intelligence, Surveillance, Target Acquisition, Reconnaissance /Informationsbeschaffung, Überwachung, Zielbestimmung, Aufklärung) – um danach die gesammelten Informationen einzuspeisen in ein „Modellieren“ des städtischen Kampfraumessamt zugehöriger taktischer Aspekte . In der Gliederung des USECT-Komplexes gilt die Aufmerksamkeit der Analysten hauptsächlich den ersten drei Begriffen: Understand, Shape, Engage.

UNDERSTAND (VERSTEHEN): In erster Linie besteht die Hauptaktivität von intelligence, d.h von (gegebenenfalls nachrichtendienstlichem) Erkenntnisgewinn darin, detaillierte Informationen über jene städtischen Territorien einzuholen, die sich in Zonen asymmetrischer Kriege verwandeln könnten. Das Konzept des Territoriums umfasst nicht nur die physische (innerhalb der drei Dimensionen), andererseits ist es nötig, die Bewegungen der nicht-kämpfenden Massen zu kontrollieren, anzuregen oder zu verhindern (Vorbereitung von Flüchtlingslagern, Fluchtwegen für Evakuierte, etc.). Parallel hierzu wird das Shaping, indem es die alte Praxis der Belagerung einer Stadt aufgibt, versuchen, Teile des städtischen Territoriums, kreisend um den Begriff des Knotens, zu isolieren. Im Wesentlichen geht es darum, einige territoriale Nervenknotten von den sie umgebenden Strömen abzutrennen. Und das in zwei Richtungen: Eine selektive Kontrolle über die nicht-militärische Infrastruktur und Kommunikationsmittel zu unterhalten, die es zu „schützen“ gilt (indem sie vom umgebenden Kriegsgeschehen getrennt werden) sowie die physische und virtuelle Isolierung der Knotenpunkte des Feindes durchzusetzen. Aus dieser Perspektive kommt der „informationellen Isolierung“ eine besondere Bedeutung zu: Die Kommunikationsfähigkeit der Revoltierenden zu blockieren, sogar durch Kontrolle der elektromagnetischen Felder, bedeutet nicht nur, deren organisatorischen Fähigkeiten zu schwächen, sondern auch, einen entscheidenden Einfluss auf die Reaktionen der lokalen Bevölkerung und allgemein auf die medialen Auswirkungen auf und über die Einsätze sicherzustellen.

ENGAGE (EINSATZ): Der dritte Faktor von USECT bezieht sich auf den wirksamen Schlag gegen die feindlichen Kräfte: Ein Aktionsfeld, welches – Achtung – „vom Konflikt in großen Maßstab bis zu humanitärer Hilfe im Falle natürlicher, d.h. nicht durch Krieg verursachte Katastrophen reicht“. Insgesamt muss die militärische Aktion, basierend auf den vorbereitenden Aktivitäten des understanding und des shaping, immer mehr zu einem chirurgischen Eingriff werden, darauf bedacht, die Zentren der feindlichen Kräfte zielgenau anzugreifen, und so die „Kollateralschäden“ unter Nicht-Kämpfenden so wie die Verluste durch friendly fire so weit wie möglich zu verringern. Tatsächlich besteht das Ziel nicht darin, das städtische Territorium unter permanente Kontrolle zu bringen, sondern die Kampfkraft auf die neuralgischen Punkte des Gegners zu konzentrieren, um diesen handlungsunfähig zu machen. Zwei sich sofort im Rauch einer neuen Phase des understanding wieder auf.

Quelle: <http://translationcollective.wordpress.com/2010/05/09/eserciti-nelle-strade/>